

Cup-Schiessen der Erlenackerschützen Kradolf-Schönenberg

Walter Gerber

Mentale Stärke

Oft entscheidet in einem Cup-Schiessen die Tagesform über Sieg oder Niederlage. Entsprechend erwartete man eine gewisse Anspannung unter den Schützen. Dass dieser Anlass aber nicht von Verbissenheit geprägt ist soll aber hier auch festgehalten sein. 19 Schützinnen und Schützen, darunter erfreulicherweise zwei sechzehnjährige Junioren, nahmen bei sehr schönem Wetter am Samstagvormittag die drei Vorrunden in Angriff. Gute, ja sehr gute Resultate wurden schon bald registriert. Das höchste Resultat wurde im 10schüssigen Programm mit 97 Punkten notiert. Ob dieser Schütze sein Pulver nicht zu früh verschossen hatte?

Spannende Paarungen

Am Nachmittag, als es zu richtigen Cup-Duellen kam, trennte sich so langsam die Spreu vom Weizen. Auch die zwei Junioren konnten sich recht gut in Szene setzen, für ganz nach vorne fehlte ihnen aber offensichtlich das Glück und die mangelnde Erfahrung. Für den Halbfinal qualifizierten sich schlussendlich drei Männer und eine Frau. Nebst Heidi Nessensohn, welche das weibliche Geschlecht vertrat, waren noch Peter Frieden, Bertram von Keisenberg und Werner Weber im Rennen.

Nachlassende Resultate

Bald einmal stellte man fest, dass die Resultate etwas unter der nervlichen Anspannung litten. Im Final standen dann Heidi Nessensohn und Bertram von Keisenberg, um Platz vier kämpften die zwei Verlierer des Halbfinals. Dass am Schluss die Frau die Nase vorne hatte war sicher nicht Zufall, hatte doch Heidi schon in etlichen Schiessen dem vermeintlich starken Geschlecht den Meister gezeigt. Platz drei sicherte sich Peter Frieden vor Werner Weber.



Das Siegerquartett, vl. Werner Weber(3.), Heidi Nessensohn (1.), Bertram von Keisenberg (2.), Peter Frieden (4.)



Zwei Erstplatzierten, Heidi Nessensohn und Bertram von Keisenberg